

# Pirmasenser Rundschau

## NILS FRAGT

### Was machten eigentlich die Landgrafen?



Wenn ihr in Pirmasens oder in der Nähe wohnt, habt ihr bestimmt schon einmal das Wort Landgraf gehört. Landgrafen gab es vor allem im Mittelalter. Sie waren jeweils für ein bestimmtes Gebiet im Deutschen Reich verantwortlich, welches sie im Namen des Königs verwalteten. Ein Landgraf war es auch, der dafür sorgte, dass Pirmasens überhaupt die Stadtrechte bekam. Landgraf Ludwig IX. (gesprochen: Landgraf Ludwig der Neunte) von Hessen-Darmstadt gründete im 18. Jahrhundert in Pirmasens, das damals noch ein kleines Dorf war, einen Standort für Soldaten, auch Garnison genannt. In wenigen Jahren entwickelte sich aus dem kleinen Dorf eine größere Residenz, die sich ab 1763 dann offiziell Stadt nennen durfte. Und weil Landgraf Ludwig Soldaten und Militär toll fand, ließ er den Exerzierplatz bauen, damit er seine Soldaten auch in Friedenszeiten auf- und abmarschieren (exerzieren) sehen konnte. Musikalisch war Ludwig auch, denn er komponierte viele Militärmärsche für seine Männer. Außerdem sagt man ihm nach, dass er an Gespenster und übernatürliche Wesen glaubte. Ihm zu Ehren finden die Landgrafentage statt. |nls

## AUS DER REGION

### Der Trödel-Profi



Wenn ein Ehepaar sich nach 70 Jahren Sammel Leidenschaft von seinen mehr oder weniger wertvollen Schätzen trennt, dann müssen Profis ran. Beim Flohmarkt in Impflingen war ein Profi vom RTL-II-„Trödeltrupp“ gefordert. Es wurde gefeilscht, geboten, gekauft, mitgenommen. SEITE 8

## IN DIESER AUSGABE

### „Langerkopf“ wird abgerissen

Bis Ende Juni soll die ehemalige Militäreinrichtung „Langerkopf“ bei Leimen dem Erdboden gleich gemacht werden. Rund 2,1 Millionen Euro kostet der Abriss. SEITE 3

### Wolfgang Bambey geht

Die Entscheidung, im Dahner Felsenland Bürgermeister zu werden, hat Wolfgang Bambey nicht bereut. Trotz reizvoller Alternativen. Morgen wird er verabschiedet. SEITE 5

### FKP gegen Mainz 05 und FCK

Der FK Pirmasens spielt voraussichtlich am 24. Juni gegen Mainz 05 und zudem Mitte Juli gegen die FCK-Profis. Neuer FKP-Teammanager wird Attila Baum. SEITE 6

### Programm Euroclassic steht

Gestern ist das Programm des deutsch-französischen Festivals Euroclassic bekannt gegeben worden. In Pirmasens wird es acht Veranstaltungen geben. SEITE 7

## RADAR

### Vorsicht, es blitzt

Die Polizei kontrolliert heute die Geschwindigkeit im Stadtgebiet von Pirmasens.

## SO ERREICHEN SIE UNS

**PIRMASENSER RUNDSCHAU**  
Verlag und Geschäftsstelle

Rosengartenstr. 1 - 3  
66482 Zweibrücken  
Telefon: 06332 9221-0  
Fax: 06332 9221-23  
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980  
Fax: 06332 209982  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031  
Fax: 06332 2090032  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033  
Fax: 06332 2090034  
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Schachenstr. 1  
66954 Pirmasens  
Telefon: 06331 8004-20  
Fax: 06331 8004-29  
E-Mail: redpjr@rheinpfalz.de

## „Offene Türen ingerannt“

**INTERVIEW:** Am 5. und 6. April feiert die Fachmesse Kreativitti Premiere. Knapp 100 Aussteller präsentieren sich in Halle 6A auf dem Messegelände. Unser Mitarbeiter Fred G. Schütz unterhielt sich mit Wirtschaftsförderer Mark Schlick über das Konzept, das Angebot und die Erwartungen, die er mit der neuen Messe verbindet.

**Wie war der Prozess zur Kreativitti hin, haben Sie offene Türen eingerannt?**

Uns war klar, wenn wir eine überregionale Messe aufziehen wollen, dann brauchen wir das Land im Organisationsteam, und dort, beim Wirtschaftsministerium, liefern wir in der Tat offene Türen ein. Genauso war es beim Verein Zukunftsregion Westpfalz mit Hans-Günther Clev an der Spitze, von dem wir sehr unterstützt wurden. Als das Thema Fahrt aufnahm, war auch die Bundesinitiative für Kultur- und Kreativwirtschaft sofort dabei. Diese Meta-Ebene hatten wir sehr schnell beisammen. Diejenigen, die sich auf der Kreativitti präsentieren sollten, da ließ es sich unterschiedlich an. Die forschenden Disziplinen zum Beispiel, die hatten das Thema sofort durchblickt, jawohl, das passt.

**War es bei den klassischen Künstlern schwieriger?**

Deshalb hatten wir ja die Bereichsleiter installiert. Die Kreativwirtschaft besteht ja aus elf Teilbranchen, in viele habe ich weitreichende Kontakte, aber eben nicht in alle. So hatte ich zum Beispiel keinen Zugang zur klassischen Kunstszene, also brauchte ich da einen Türöffner, der mir mit Ralf Leidinger zur Verfügung stand. In Sachen Foto war Harald Kröher unser Spezialist, in Richtung Architektur war es der Christoph Arnold. Für das Thema Beratung für Kreative war Karl Geistlich aktiv. Das digitale Thema habe ich übernommen, im Musikbereich war es Jens Vollmer, zusammengefasst also allesamt Spezialisten in ihrem Beritt, aber alle auch heimische Kräfte, um kurze Wege zu haben. Als Flaggschiff ist etwa die Jukuwe dabei, die ja im Grunde die Kreativen der Zukunft ausbildet. Auch das BIC KL, das Business+Innovation Center Kaiserslautern, war ein wichtiger Partner für uns. Maria Beck hat uns dabei die Türen zu den Digital-Kreativen in Kaiserslautern geöffnet.

**Das heißt dann aber auch, dass die Kreativitti auch von außerhalb wahrgenommen wird?**

Unbedingt. Auch das Kreativnetzwerk des Saarlandes hat zugesagt, der Kulturbahnhof wird den Wettbewerb „Kreativsonar“ präsentieren. Die Kreative Pfalz aus Ludwigs-hafen kommt. Wir haben am Stand des Wirtschaftsministeriums das Designforum Rheinland-Pfalz dabei, genauso wie das Film- und das Games-Forum Rheinland-Pfalz. Das heißt, dass aus den Großregionen um uns herum die Aussteller nach Pirmasens kommen.

**Die Kreativitti ist ja zunächst mal ein Versuchsballon...**

Ja genau, wir haben aber von An-



Freut sich auf das Rahmenprogramm mit vielen Referenten: Mark Schlick, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung. FOTO: FRED GERHARD SCHÜTZ

fang geplant, die Messe intern evaluieren zu lassen. Da arbeiten wir eng mit dem BIC zusammen, um daraus auch die Ableitung zu haben, was wir justieren müssen, wie wir das künftig aufziehen wollen. Die Messe soll auf jeden Fall am Standort Pirmasens bleiben, das ist unbedingt wichtig. Wir von der Wirtschaftsförderung haben das Thema anentwickelt, machen im Moment einen zweiten Job. Wer die Folge-messe im nächsten oder übernächsten Jahr organisiert, müssen wir sehen. Wir haben die Pionierarbeit geleistet und eine Basis geschaffen.

**Kreativwirtschaft war ja, ausgehend vom Arbeitskreis PS Kreativ, zunächst vor allem ein Instrument zur Leerstandsbespielung...**

Das ist es auch weiterhin, die Architekten werden beispielsweise einen „Leerstand“ präsentieren. Auf der Kreativitti haben wir aber auch die Global-Player und die Schuhindustrie wie Bernd Hummel mit Kangaroo, Peter Kaiser, Kennel & Schmenger, die Deutsche Schuh-fachschule, dann aber auch das Deutsche Forschungszentrum für künstliche Intelligenz und den Virtual-Reality-Studiengang aus Kaiserslautern, das PFI aus Pirmasens. Das hat eine andere Dimension erreicht als nur Leerstandsbespielung. Gerade das Thema Individualität wird ja von der Kreativwirtschaft viel besser bespielt als von allen anderen. Stichwort Internet der Dinge.

Hier haben wir ein ganz tolles Exponat von Atom Stanztchnik dabei, wo man sich ja zunächst fragt, was eine Stanztmaschinenfirma auf einer Kreativmesse will. Deren Mutterhaus steht in Italien in Vigevano, und die sind neu hier am Standort Husterhöf. Der Geschäftsführer Christopher Thornhill ist da aber sehr offen und als ich ihm von der Kreativitti erzählte, sagte er mir, wissen Sie, Herr Schlick, dass wir auch Kunst machen.

**Was hat das mit der Kreativitti zu tun?**

In Mailand steht derzeit ein Kunstwerk, das elf Künstler in Zusammenarbeit mit der Firma Atom geschaffen haben. Die Künstler haben ihre einzelnen Objekte digitalisieren lassen, diese Daten gingen in die Stanz- und Schneidemaschinen von Atom, das Kunstwerk nennt sich „The Cutting Room“ – und aus diesen Teilen wird das Kunstwerk gebaut. Dieses 15 Meter große Kunstwerk wird Deutschland-Premiere auf der Pirmasenser Kreativitti haben. Und noch eins: Vigevano ist ja ebenfalls eine ehemalige Schuhstadt mit ähnlichen Strukturproblemen. Hier versuchen wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten. Wir haben jedenfalls bereits den Bürgermeister von Vigevano auf die Messe eingeladen, mit dem Ziel, eine Kreativ-Partnerschaft zwischen Pirmasens und Vigevano aufzubauen.

**Die Kreativitti ist ja nicht nur für Seh-Leute gedacht, oder?**

Nein, das ist eine interaktive Messe, aber auf jeden Fall kann man dort zum Beispiel Kunst kaufen, dann wird es am ein oder anderen Stand, gerade bei Kunsthandwerkern, auch Dinge geben, die man erwerben kann. Zumindest kann man den Kontakt herstellen und geht hernach in die Manufaktur.

**Es geht doch aber auch um die Vermittlung von Inhalten?**

Natürlich. Wir haben ein großes Rahmenprogramm mit vielen Referenten, für die wir eigens eine zweite Bühne zur Verfügung stellen. Das hat dann auch schon was von einem Kongress. Aber auch der ganz normale Besucher, der nur schauen will, wird begeistert sein, was er auf der Kreativitti findet.

## ZUR SACHE

### 100 Aussteller bei Premiere

Knapp 100 Aussteller aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Teilen Baden-Württembergs sowie aus der Region Elsass/Lothringen, Italien und Chile präsentieren sich bei der Kreativitti in Halle 6A auf dem Messegelände, jeweils von 10 bis 19 Uhr. Eintrittskarten kosten acht Euro. Schüler und Studenten im Klassenverband haben freien Eintritt (nur nach Anmeldung). |tz

## „Das ist keine Show“

SPD-Fraktionsvorsitzender Gerhard Hussong kandidiert am Montag im Stadtrat für Amt des Bürgermeisters – Favorit ist Markus Zwick

VON PETER ROJAN

**Zwick oder Hussong? Diese Frage beantworten am kommenden Montag, 3. April, die Mitglieder des Stadtrats, wenn sie den neuen Bürgermeister der Stadt Pirmasens wählen. Zur Wahl treten an: Gerhard Hussong, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, und Markus Zwick, Leiter des städtischen Haupt- und Personalamts.**

Schon Ende Januar hatte Hussong seinen Hut in den Ring geworfen und seine Bewerbung für das Amt des Bürgermeisters angekündigt. Gestern äußerte er sich erstmals öffentlich über die Beweggründe dieser Bewerbung. „Ich bin der Meinung, dass es der größten Oppositionsfraktion gut ansteht, einen eigenen Kandidaten zu stellen“, sagte der 62-Jährige. Das gelte im Übrigen nicht nur für die Bürgermeisterwahl am Montag. Auch zur Wahl des ehrenamtlichen Beigeordneten werde die SPD eine personelle Alternative anbieten und natürlich auch zur OB-Wahl, die voraussichtlich im Herbst 2018 stattfinden wird. Dann werde



Gerhard Hussong zeigt Flagge für die SPD. FOTO: URHEBER PRIVAT

der SPD-Kandidat allerdings nicht Gerhard Hussong heißen.

In den vergangenen Wochen hat Hussong sich und seine Ideen den Fraktionen des FWB, der Linken, der Grünen und der FDP vorgestellt, von der CDU war er nach eigenen Angaben nicht eingeladen worden. „Es waren nette, informative Gespräche, die auch über den Tag hinaus von Bedeutung sind für mich“, sagte Hussong gestern. Es ging in diesen

## ZUR SACHE

### Bürgermeisterwahl

Die Wahl eines neuen Bürgermeisters der Stadt Pirmasens wird notwendig, weil Amtsinhaber Peter Scheidel auf eigenen Wunsch zum 1. September mit dann 65 Jahren in den Ruhestand geht. Gewählt war Scheidel bis Mai 2019. Gewählt wird der Bürgermeister vom Stadtrat für acht Jahre. Bis zum 28. Januar waren sieben Bewerbungen eingegangen, darunter zwei von Frauen. Zur Kandidatur zugelassen wurden Gerhard Hussong und Markus Zwick. |pr



Markus Zwick wurde nominiert von der CDU. ARCHIVFOTO: BUCHHOLZ

Gesprächen unter anderem um den Ausscheiden des bisherigen Bürgermeisters Peter Scheidel Ende August. Hussong plädiert beispielsweise dafür, Kindergärten und Schulen in einem Dezernat zusammen zu fassen, damit die Entwicklung von der frühkindlichen Bildung bis zum Abitur in einem Verantwortungsbereich bleibt. Als weitere Schwerpunkte nennt Hussong hö-

here Zuschüsse zur Unterkunft von Hartz IV-Empfängern, mehr Schulsozialarbeit, Hilfe für Langzeitarbeitslose und nicht zuletzt die Entschuldung der Kommunen. Weil viele dieser Ziele ohne Bund und Land nicht realisierbar sind, verweist Hussong auf eine Entwicklung, die er in anderen Städten beobachtet hat: Stadtvorstände werden parteiübergreifend gebildet. Würde der Sozialdemokrat Gerhard

## Westwall-Museum: Betrieb startet doch am 2. April

Das Westwall-Museum im Pirmasenser Ortsbezirk Niedersimten kann nun doch am kommenden Sonntag, 2. April, in die neue Saison starten.

Darauf haben sich gestern Nachmittag Vertreter der städtischen Bauaufsicht und des Vereins Westwall-Museum Festungswerk Gerstfeldhöhe verständigt. „Um die Sicherheit der Besucher in der unterirdischen Festungsanlage zu gewährleisten, werden bis zum Saisonstart am Wochenende eine Reihe von Maßnahmen kurzfristig umgesetzt“, erklärte Beigeordneter Michael Schieler am Abend. Das Gespräch, an dem auch ein externer Sachverständiger für Brandschutzfragen teilgenommen hatte, bezeichnete Günther Wagner, der Vorsitzende des Westwall-Museums Vereins, als „konstruktiv und ziel führend“.

Im Hintergrund arbeiten die Beteiligten nach Angaben der Stadtverwaltung derweil an einer dauerhaften Lösung, um die Voraussetzungen für eine konzeptionelle Neuausrichtung der Einrichtung zu ermöglichen. Wie berichtet, sah es vor einer Woche noch so aus, als gefährdeten Probleme mit dem Brandschutz den Museumsbetrieb. |da

## Landgrafentage: Buntes Treiben auf dem Exe

Mit den Landgrafentagen startet Pirmasens am Wochenende in die Freiluftsaison. Die 20. Auflage des Festes zu Ehren des Stadtgründers Ludwig IX. findet erstmals auf dem „Exe“ statt, von Freitag, 31. März, bis Sonntag, 2. April.

Handwerker, Gaukler, Musiker und Tavernen sollen den Exerzierplatz in einen pulsierenden Marktplatz verwandeln. Historisches Handwerk wird lebendig, so zeigen unter anderem Schmied, Buchbinder und Schuhmacher ihr Können. Es gibt rustikales Essen vom Grill, aus Backöfen und Pfannen. Geboten wird ein Unterhaltungsprogramm mit „Pauken und Trompeten“, Spielmannszügen, „Narren-Kai“ und den „mittelalten Spielweibern Mucker Paza“ – alles unter dem Schutz der landgräflichen Grenadiere des 1. Carnevalvereins Pirmasens. Die Pirmasenser Einzelhändler laden am 2. April ab 13 Uhr zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Das Marktreiben beginnt am Freitag ab 14 Uhr, am Samstag um 11 Uhr. Die offizielle Eröffnung durch einen Vertreter der Stadtspitze, Fahnenträger, den Fanfarenzug Bann, Spielleute und Gaukler ist für 12 Uhr geplant. Die Marktstände öffnen auch am Sonntag um 11 Uhr, um 13 Uhr tritt der Spielmannszug Niedersimten auf. |rhp/cla